

Deutschland hat Zukunft | OnlineKongress Automobilbranche – Herausforderungen und Chancen / München-Oberbayern

Mittwoch, 14.07.2021 um 09:00 Uhr

The Charles Hotel, Ballsaal

Sophienstraße 28, 80333 München

Begrüßung

Bertram Brossardt

Hauptgeschäftsführer

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Bundestagsabgeordneter

Dr. Ramsauer von der CSU, lieber Peter,

sehr geehrter Herr Bundestagsabgeordneter

Janecek von Bündnis 90 / Die Grünen,

sehr geehrter Herr Bundestagsabgeordneter

Dr. Sattelberger von der FDP, lieber Thomas,

sehr geehrter Herr Roloff von der SPD,

sehr geehrter Herr Schießl von den Freien

Wählern,

sehr geehrter Herr Dr. Lichtblau, lieber Karl,

meine Damen und Herren,

herzlich willkommen zu unserem heutigen

Online-Kongress. Wir senden live aus dem

Charles Hotel in München.

Die Automobilindustrie ist zweifelsohne das

Schwergewicht unserer heimischen Wirtschaft.

Unser Standort lebt von starken Automobil-

produzenten und ihren nicht minder erfolgreichen Zulieferern.

Wenige Monate vor der Bundestagswahl wollen wir heute darüber diskutieren, welche politischen Maßnahmen notwendig sind, um unsere Leitindustrie in der Post-Corona-Zeit zu unterstützen.

Meine Damen und Herren,

die Automobilindustrie befindet sich mitten in einem tiefgreifenden Strukturwandel. Wir alle kennen die zentralen Herausforderungen:

- die Digitalisierung, also das automatisierte und autonome Fahren sowie die zunehmende Vernetzung,
- die Veränderungen bei Angebot und Nachfrage, etwa durch das Carsharing.
- Und die technologische Entwicklung bei den Antriebssystemen.

In diesem ohnehin schon komplizierten Transformationsprozess sind die Schwierigkeiten für die Branche zuletzt leider noch größer geworden. Das liegt an zwei Hauptgründen:

Einerseits fehlt uns schlicht die Zeit, um die erforderlichen Transformationsprozesse erfolgreich zu bewältigen: Die klimapolitischen Regularien werden in immer kürzeren Abständen verschärft. Die Unternehmen haben so kaum mehr die Möglichkeit, adäquat zu reagieren – etwa durch den Erwerb neuer Kompetenzen.

Auf der anderen Seite fehlen der Branche krisenbedingt die Mittel, um den Transformationsdruck mithilfe notwendiger Investitionen zu mindern. Die Pandemie hat vor allem die Zulieferer massiv getroffen.

Diesen gewaltigen Herausforderungen stehen aber auch große Chancen gegenüber. So haben die Unternehmen der bayerischen Automobilbranche nach wie vor gute Karten in der Hand,

um ihre Spitzenstellung auch in Zukunft erfolgreich zu verteidigen. Herr Dr. Lichtblau wird darauf gleich noch detaillierter eingehen.

Für uns als Bayerische Wirtschaft stehen zwei Aspekte im Vordergrund: Um Wertschöpfung und damit auch Arbeitsplätze am Standort zu sichern, brauchen wir zum einen politische Rahmenbedingungen, die Innovationen befeuern. Sie wissen ja: Innovation ist die beste Medizin gegen Rezession!

Die Bayerische Staatsregierung hat im Oktober 2019 die Hightech-Agenda beschlossen und später mit zusätzlichen Mitteln beschleunigt. Vieles davon unterstützt die Automobilindustrie im Transformationsprozess. Diese Offensive ist beispielhaft und verdient unsere höchste Anerkennung. Wir müssen diesen Weg jetzt weitergehen.

Zum anderen ist Technologieoffenheit Gebot der Stunde. Um die vorgegebenen Klimaziele zu

erreichen, dürfen wir unseren Fokus nicht auf die eine glückbringende Technologie verengen. Wir müssen unser Blickfeld stattdessen weiten und verschiedene Entwicklungspfade zulassen. Deshalb gilt es beispielsweise, nicht nur die Infrastruktur für Elektrofahrzeuge, sondern auch für Wasserstoff auszubauen. Synthetische Kraftstoffe müssen ebenfalls oben auf der Agenda bleiben. Wir sind überzeugt: Langfristig wird sich eine mehrdimensionale Herangehensweise für unseren Standort auszahlen!

Und bei allem Respekt für unsere heutigen Diskutanten: Die Politik darf nicht die Rolle des Wegweisers übernehmen. Ingenieure wissen im Zweifel besser, welche Technologie zukunftsfähig ist. Wir sollten die Entscheidung darüber, welche Technologie sich durchsetzt, also dem Markt überlassen. Mit Quoten und Verboten für einzelne Antriebstechnologien sägen wir hingegen den Ast ab, auf dem wir sitzen!

Meine Damen und Herren,

Deutschland ist ein Autoland und muss es auch
in der Post-Corona-Zeit bleiben! Heute
Vormittag wollen wir darüber diskutieren, wie
das gelingen kann.

Lieber Karl, Du hast das Wort.